

VORTRAGSREIHE

Potenzial der Vielfalt

VADUZ – Im Rahmen der Vortragsreihe «Integration mit aufrechten Gang» lädt das Europäische Institut für interkulturelle und interreligiöse Forschung nach den vorausgegangenen Anlässen mit Klaus Lefringhausen, Ministerpräsident Günther Beckstein, Oberkirchenrat Martin Affolderbach, Brigitte Fuchs und zuletzt Eva Grabherr und Simon Burtscher nun zur nächsten Veranstaltung heute Donnerstag um 19.30 Uhr im Treffpunkt der Evangelischen Kirche in Vaduz ein. Das Thema des Vortrags- und Gesprächsabends lautet «Vielfalt als Chance – Auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Integrationskonzept». Unsere Region verzeichnet seit den späten Fünfzigerjahren eine starke Zuwanderung. Allein in Liechtenstein leben und arbeiten Menschen aus über 100 Nationen. Wurde Integration bisher vorwiegend aus der Perspektive der Risiken betrachtet, so findet sich seit einigen Jahren vermehrt die Perspektive der Vielfalt. Diese betont das Potenzial von Migration und damit verbundener sprachlicher, kultureller und sozialer Vielfalt. In einem nachhaltigen Integrationsprozess spielt die aufnehmende Gesellschaft eine zentrale Rolle. Es sollen einige Wege aufgezeigt werden, wie die aufnehmende Gesellschaft und die Zugewanderten gemeinsam Schritte setzen können, um das Potenzial der Vielfalt zu erschliessen. Von grosser Bedeutung werden dabei Begegnungen von Mensch zu Mensch sein und ein offener Dialog. Die Kleinheit Liechtensteins bietet ideale Rahmenbedingungen für ein Land der Vielfalt. René Meier, Integrationsbeauftragter beim Ausländer- und Passamt, und Blagica Alilovic von der Stiftung Mintegra und der regionalen Fachstelle Integration Werdenberg, werfen einen Blick auf die Integrationsbestrebungen diesseits und jenseits des Rheins. (pd)

Seniorentreff Poststüble

MAUREN – Einladung zum bunten, literarisch-musikalischen Rundgang durch Mauren: Am Donnerstag, den 26. November, begleitet Heinz Ritter die Interessierten auf unterhaltsame Weise mit Geschichten und Gedichten rund um die Gemeinde Mauren durch den Nachmittag. Der Rundgang beginnt um 15.30 Uhr. (pd)



Die Organisatoren bei der Planung der Sessions. Die, die vortragen wollten, bekamen einen Raum und eine Stunde zur Verfügung gestellt.

Partizipieren statt konsumieren

Das BarCamp hielt am vergangenen Wochenende erstmals in Liechtenstein Einzug

VADUZ – Letztes Wochenende fand das erste BarCamp Liechtensteins statt. Es zog an die 80 Menschen aus allen möglichen Bereichen an, um gemeinsam in unkomplizierter Atmosphäre eine Konferenz der etwas anderen Art abzuhalten.

• Gabriella Hummel

Zuerst einmal die Frage, die sich die meisten stellen werden: Was ist ein BarCamp überhaupt? Ein BarCamp ist eine Art von Unkonferenz. Eine Konferenz, auf der die Teilnehmer sowohl Vortragende als auch Zuhörer sind. Dies garantiert natürlich ein breites Themenspektrum, je nachdem, wie viele Menschen aus verschiedenen Bereichen anwesend sind. Am Anfang der zweitägigen Konferenz stellt man vor dem Plenum sein Thema vor und trägt sich

auf dem Zeitplan ein. Das BarCamp Liechtenstein fand in fünf Räumen der Hochschule statt und so hatte man als gerade nicht Vortragender jede Stunde bis zu fünf mögliche Vorträge zur Auswahl, denen man beiwohnen konnte.

Der Zeitplan hatte für jeden etwas dabei – Vorträge und auch vorwiegend Diskussionen oder Brainstormings zu Themen wie Nachhaltigkeit, Open Source, Grundeinkommen, Konsum, soziale Medien, Ökologie, Datenschutz und auch Theater wurden abgehalten und liessen viel Raum für Networking und Gespräche. Die allgemeine Stimmung war immer sehr heiter, es wurden Visitenkarten ausgetauscht und beim gemeinsamen Essen konnte man noch über die vorangegangenen Sessions reden.

Ein liechtensteinisches BarCamp begrüsst viele Besucher, denn die



Das BarCamp in Liechtenstein stattfand, konnte man unschwer am Murrmle im Logo erkennen.

Tatsache, dass man sowohl aus der Schweiz, Österreich und Deutschland keine allzu lange Anreise hat, trug dazu bei, dass es viele ausländische Besucher gab. Das Logo, das aus einem Murrmle bestand, liess aber keinen Zweifel, dass man sich in Liechtenstein befindet. Ausser-

dem war es das erste BarCamp mit Kinderbetreuung vor Ort.

Kommunikation als A und O

Das erste BarCamp Liechtenstein wurde vom Club Benefactum organisiert, von denen eines der Mitglieder – Sacha Schlegel – schon das erste BarCamp Dornbirns mitorganisiert hatte. Für die Organisatoren war das letzte Wochenende ein voller Erfolg, an dem man im nächsten Jahr unbedingt anknüpfen möchte.

Für sie ist die Kommunikation einer der wichtigsten Aspekte einer Konferenz, denn zu oft geht man an einen Vortrag und verlässt ihn wieder mit dem Gefühl, nicht wirklich davon profitiert zu haben. Ein BarCamp allerdings ist alles andere als passiv – dort geht es darum, aktiv mitzumachen, anstatt nur zu konsumieren.

KURZMELDUNGEN AUS LIECHTENSTEIN

Tag der Kinderrechte am 20. November

VADUZ – Der internationale Tag der UNO-Kinderrechte am 20. November erinnert daran, die Kinderrechte ernst zu nehmen und zu beachten. Vieles hat sich bewegt seit dem denkwürdigen 20. November 1989, als die UNO-Generalversammlung die «Konvention über die Rechte des Kindes» annahm. Darin heisst es zum Beispiel, dass Kinder ein Recht auf Fürsorge, Ernährung und Schulbildung haben und vor Gewalt, Misshandlungen und Ausbeutung geschützt werden müssen. Doch leider sind die Kinderrechte noch lange nicht überall und auf allen Ebenen eingeführt oder umgesetzt. Noch immer werden unzählige Kinder ungerecht behandelt. Und zwar nicht nur weit weg, in Kriegsgebieten.

Opfer von Gewalt

Auch in Liechtenstein sind Kinder und Jugendliche Opfer von Gewalt und Missbrauch. Ebenso bei uns haben nicht alle Kinder die Mitsprachemöglichkeiten, die ihnen zustehen sollten, und es gibt auch in unserem Land Familien, die am Existenzminimum leben. Das Frauenhaus Liechtenstein erachtet es als äusserst wichtig, immer wieder die Kinderrechte/Menschenrechte in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zu stellen und gegen das Verdrängen und Vergessen anzukämpfen. So

sind Interessierte eingeladen, am 20. November, von 11 bis 13.30 Uhr den Strassenstand vor dem Kunstmuseum in Vaduz zu besuchen. Neben unterschiedlichen Informationsmaterialien und persönlichen Austauschmöglichkeiten erwartet die Besucher auch eine süsse, selbstgebackene Überraschung. (pd)

Balzner Engagement: Jugendtreff ohne Strom

BALZERS – Anlässlich des Tags der Kinderrechte am 20. November ab 16 Uhr veranstalten die Jugendkommission Balzers und die Offene Jugendarbeit Balzers einen Tag ohne Strom im Jugendtreff Scharmottz. Für sehr viele Kinder und Jugendliche in anderen Teilen der Welt ist es nämlich Alltag, ohne Strom zu leben. Kein Strom bedeutet aber nicht nur, dass es kein Fernsehen, keine PC-Spiele oder keine Musik aus der Anlage gibt. Keine Strom bedeutet auch keinen Zugang zu modernen Telekommunikationsmedien und damit einen eingeschränkten



Zugang zu Information. Im vordergründigen Verzicht liegt die Chance, etwas anderes zu erleben – die Einfachheit, die Aussicht auf eine «Entschleunigung» des Lebens und Erlebens, das Ausbrechen aus dem multimedialen Alltag. Neben einem erlebnisreichen Programm erwartet die Besucher ein Gewinnspiel und Musik unplugged. (pd)

Hilfe für Nicaragua: Lachen hilft hoffen

ESCHEN – Ein Lächeln wirkt Wunder und hilft hoffen. Dieses Thema steht im Mittelpunkt der Weihnachtsaktion des Schulzentrums Unterland. Mit viel Engagement und Ideen erarbeiten die Schüler zurzeit für ein vielfältiges Angebot für den Eschner Weihnachtsmarkt (20. bis 22. November). Der Erlös, der vom liechtensteinischen Entwicklungsdienst LED verdoppelt wird, hilft krebserkrankten Kindern in Nicaragua ihren schweren Alltag durch «Clown-Doktors» ein wenig zu vergessen. Klinikaufenthalte bedeuten besonders für Kinder eine belastende Situation, die sie aus vertrauten Beziehungen reisst. Sie verlassen ihr soziales Umfeld und sind Stresssituationen ausgesetzt, die seelische und psychische Verunsicherungen auslösen. Die «Clown-Doktors» bringen die Herzen schwerkranker Kinder und ihrer Betreuungspersonen zum Lachen. Die Schüler

vom Schulzentrum Eschen freuen sich, wenn dieses Projekt vor, während und nach der Eschner Weihnachtsausstellung grosszügig unterstützt wird. Auch ein kleiner Beitrag erzeugt ein Lächeln und hilft hoffen. (pd)

Unterland: Wasserzähler werden abgelesen

ESCHEN – Die Wasserzähler in allen Gebäuden muss abgelesen werden. Ebenso müssen kleine Kontrollarbeiten an den Wasserzählern vorgenommen werden. Zu diesem Zweck werden in der nächsten Zeit (November und Dezember) die Beauftragten der WLU (Eschen: Herbert Giesinger; Nendeln: Franz Senti; Gamprin-Bendern: Walter Hasler; Mauren: Karl Ritter; Schaanwald: Andrea Santschi oder Manuela Marxer; Ruggell: Gerda Berger-Keller; Schellenberg: Emmerich Biedermann) bei den Bewohnern vorbeikommen und diese Arbeiten erledigen. Die WLU dankt für das Verständnis. (pd)

ANZEIGE

Ihr Spezialist für Naturheilmittel

Drogerie Lippuner
9475 Sevelen
081 785 11 16

Ihre HEIDAK-Drogerie



Armee-Kalender 2010

Es ist wieder so weit, der heiss begehrte Armee-Kalender ist ab sofort erhältlich. Die 5. Erscheinung dieses Schmuckstücks für jeden Erotik-Freund wurde anlässlich einer grossen Party in der Zeughausbar Uster präsentiert. Wieder ist es den Machern des Armee-Kalenders gelungen, ein Werk der besonderen Art mit einer Prise Erotik zu produzieren. Es haben sich bereits einige Damen als Models für den Kalender 2011 beworben – Interessentinnen können sich über www.armee-kalender.ch bewerben und werden dann für ein Casting eingeladen. Der Kalender 2010 ist nun in den Verkaufsstellen erhältlich. Die Liste der Verkaufsorte ist auf www.armee-kalender.ch aufgeführt. Selbstverständlich kann der Kalender auf dieser Internetseite auch bestellt werden.

«Volksblatt» verlost drei Kalender

Das «Volksblatt» verlost insgesamt drei der neuen Armee-Kalender. Besonderes Highlight: Einer der Kalender ist von sämtlichen im Kalender abgebildeten Models handsigniert worden. Wer heute um exakt 14 Uhr unter der Telefonnummer 791 30 19 anruft und zu den Schnellsten gehört, gewinnt. Viel Glück! (red)